

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Università di Bologna

SoSe 2018

Vorbereitung

Ich entschied mich relativ spät (August 2017), ein Semester im Ausland studieren zu wollen und bewarb mich um die Restplätze für meinen Profilstudiengang Kunst-Medien-Ästhetische Bildung. Nach längerem Warten bekam ich Anfang November meine Zusage und musste bis Ende November mich bei der Universität Bologna registrieren und mein Learning Agreement „Before the mobility“ hochladen. Was ich nicht wusste: das Sommersemester in Bologna beginnt bereits Ende Januar und überschneidet sich somit mit dem Prüfungszeitraum in Bremen. Da ich drei Prüfungen im Februar in Wirtschaftswissenschaften (Nebenfach) schreiben musste, blieb mir nichts anderes übrig, als am 16.2.2018 meine letzte Prüfung zu schreiben und am 19.2.2018 die ersten Vorlesungen an der Università di Bologna zu besuchen. Dieser Überschneidungssituation war auch geschuldet, dass ich nicht allzu viele Auswahlmöglichkeiten an Kursen hatte, aber dazu werde ich mich später noch einmal genauer äußern.

Da die Universität ein Sprachniveau von A1 erwartet, muss man den OLS Sprachtest auf Italienisch bestreiten. Ich musste mich hier auf meine vier Jahre Italienischunterricht in der Schule verlassen, da ich vor meinem Abflug keine Zeit hatte, einen Sprachkurs zu besuchen. Auch in Bologna hatte ich mich gegen einen Kurs entschieden, da die kostenlosen Italienisch-Kurse von der Universität schon ausgelastet waren, bevor ich überhaupt angenommen wurde. Es empfiehlt sich also, sich vorzeitig um einen Platz in einem Italienisch-Kurs der Universität Bologna zu kümmern (oder einen Kurs im Fremdsprachenzentrum der Universität Bremen zu absolvieren), falls man die Sprache lernen will oder sogar muss, um die Kurse besuchen zu können. Englischsprachige Kurse sind existent, aber sehr rar.

Anreise

Von Berlin und Köln fliegt Ryanair ab 13 Euro nach Bologna. Vom Flughafen zum Bahnhof gelangt man entweder mit dem Taxi oder einem Shuttle Bus für 6 Euro, der direkt vor dem Ausgang rechts aufzufinden ist.

Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Bologna gestaltete sich schwieriger, als ich gedacht hatte, aber nach kurzer Zeit der Verzweiflung fand ich ein Bett in einem Doppelzimmer für die kommenden Monate.

Ich hatte mir von Bremen aus ein Hostel in Bahnhofsnähe für fünf Tage gebucht. Nach Tag vier der vergeblichen Suche geriet ich langsam in Panik, die am Tag fünf nach zwei Zusagen verflog. Leider waren beide Wohnungen erst am 1.3. frei und so hatte ich die Qual der Wahl und wählte die WG, die eine Minute vom Piazza Maggiore wohnte. Bis zum 1.3.2018 wohnte ich außerhalb in einem Airbnb bei einer sehr netten jungen Familie. Danach teilte ich mir mit einer Erasmusstudentin aus Genf das Zimmer. In dem anderen Zimmer wohnte eine Italienerin.

Es ist wichtig sich vorher Gedanken zu machen, ob man in einem Einzelzimmer wohnen möchte, oder für ein Semester den Versuch wagen soll, sich mit einer fremden Person das Zimmer zu teilen. Da die Mieten in Bologna meist sehr hoch sind, ist es für Italiener eher die Regel, zu zweit in einem Zimmer zu wohnen.

Bei der Wohnungssuche kann man sich auch an SAIS, ein Service für studentische Unterkünfte und allerlei Informationen zur Wohnungssuche, wenden. Die Mitarbeiter reden zum größten Teil Englisch und sind sehr hilfsbereit. Aber auch über Facebook Gruppen, wie „Bologna in affitto“, oder auf Internetseiten wie www.housinganywhere.com, www.kijiji.it, www.dovevivo.it oder www.uniplaces.com kann man fündig werden. Meiner Erfahrung ist die Suche und Kommunikation über Facebook am erfolgsversprechendsten.

Für den Abschluss eines Mietvertrags braucht man in Italien einen Codice fiscale. Für diesen muss man zur **Agenzia delle entrate**, eine Art Bürgeramt, fahren. Dieser Service ist kostenlos.

Ich hatte sehr großes Glück mit meiner WG, da wir drei Mädchen uns sehr gut verstanden und viel zusammen unternommen haben. Über meine italienische Mitbewohnerin bin ich schnell und einfach mit vielen Italienern und Italienerinnen in Kontakt gekommen. Die Kommunikation fand ausschließlich in der Landessprache statt, da viele Italiener wenig oder gar kein Englisch sprechen können.

Università di Bologna

Als Erstes nach der Ankunft sollte man das International Office in der via Filippo del Re aufsuchen, um sich anzumelden und seinen StudentInnenausweis zu beantragen. Die Mitarbeiter dort sind sehr hilfsbereit und sprechen sowohl Italienisch als auch Englisch. Nach der relativ schnell ablaufenden Bürokratie-Verpflichtung muss man theoretisch nur noch einmal den Studentenausweis ebenda abholen und kurz bevor man wieder zurück fliegt, sich die Unterschrift für das Auschecken holen.

Die Fakultäten der Universität sind in der ganzen Stadt verteilt. Das meiste universitäre Leben spielt sich jedoch um die Via Zamboni/Via Irnerio ab. Die anderen Standorte der Hochschule sind meist von dort aus gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar. Worauf man bei der Kursauswahl achten sollte, ist die Stadt, in der der Kurs stattfindet, da Bologna noch weitere Campi in Forlì,

Ravenna, Cesena und Rimini betreibt und diese Städte 30 min bis 1 Stunde mit dem Zug entfernt sind.

Da es keinen äquivalenten Studiengang zu „Kunst-Medien-Ästhetische Bildung“ gibt, ist man relativ frei, was die Kursauswahl angeht, solange es mit den beiden Erasmusbeauftragten abgesprochen ist. Ich entschied mich für zwei Kunstgeschichtsvorlesungen und eine Vorlesung zum Thema Audio- visuelle Kommunikation. Ich hatte leider keine große Auswahlmöglichkeit, da die meisten Kurse am 30.01.2018 angefangen hatten und ich ungern schon neun Vorlesungen verpassen wollte, bevor ich überhaupt in Bologna eintreffe. Diese drei Kurse haben Mitte Februar/Anfang März angefangen und hörten Ende April/Anfang Mai auf. In Italien gibt es keinen einheitlichen Semesterplan. Sprich die Vorlesungen und Seminare beginnen zu unterschiedlichen Zeitpunkten und enden auch unterschiedlich. Die ersten Prüfungstermine sind meist ab Mitte Mai, jedoch gibt es im Juni und Juli noch weitere Termine, da man alle Prüfungen so oft wiederholen kann, wie man will.

Die Kurse findet man unter <https://www.unibo.it/en/teaching/course-unit-catalogue>.

Das Kunststudium ist anders angelegt als in Bremen. Es finden hauptsächlich Vorlesungen mit ca. 200-300 Menschen statt, und zwar drei Mal wöchentlich.

Mich persönlich hat das Studium in Bologna begeistert und ich habe sehr davon profitiert.

Freizeit

Bologna ist eine Universitätsstadt, überall ist was los. Städtetrips nach Florenz, Ravenna, Venedig und andere Orte sind gleichwohl sehr empfehlenswert. Die Zugticketpreise sind sehr günstig und Bologna ist auch gut angebunden an das Schienennetz. Falls man nicht auf eigene Faust die Städte besuchen will, bieten die Erasmusorganisationen Erasmusland oder ESN für kleines Geld verschiedene Tages- oder auch Wochenendausflüge an. Ich persönlich habe diese Angebote nicht wahrgenommen, aber von vielen Seiten gehört, dass diese organisierten Reisen sehr anregend sein sollen.

In Bologna spielt sich das Leben innerhalb der alten Stadtmauern ab. Dort sind viele ansprechende Cafés, Bars, Museen, Einkaufsläden und und und. Aufgrund meiner sehr zentralen Wohnlage habe ich kein Fahrrad benötigt, aber wenn man etwas außerhalb wohnt, ist die Anschaffung eines Rades empfehlenswert. Die Busse sind meist sehr voll und Pünktlichkeit wird bei der Tper (Busgesellschaft) nicht groß geschrieben. Ein Busticket für den Erasmusaufenthalt kann man in seinem Account der Unibo für 10 Euro bestellen. Dieses Angebot sollte man auf jeden Fall wahrnehmen, da man 10 Euro bezahlt und 1 Jahr so oft wie man will mit dem Bus fahren kann. Ansonsten beträgt der Einzelticketpreis 1,50 Euro.

Nach der Rückkehr

Administrativ ist mein Aufenthalt noch nicht ganz abgeschlossen. Das Transcript of Records wurde vom International Office der UniBo innerhalb von 24 Stunden an die Uni Bremen gesendet und

mein Grant Agreement wurde schnell bearbeitet. Bis jetzt gab es nur Probleme bei der Ausführung des OLS Sprachtests, da mein Link nicht funktioniert. Ansonsten gestaltet sich die Rückkehr ohne Schwierigkeiten.

Fazit

Einen Erasmusaufenthalt in Bologna kann ich Jeder und Jedem empfehlen. Sowohl persönlich als auch fachlich konnte ich in den letzten Monate viele wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse sammeln. Die studentische Stadt steckt voller Leben, Kultur und Wärme. Auch mein Italienisch hat sich um einiges verbessert, was den Vorlesungen, aber auch meinen italienischen Freunden zu verdanken ist.